

26 Geschichtsfreunde trafen sich am 22. Juli 2018 in Much – in unserer Nachbarschaft im Rhein-Sieg Kreis – mit dem Historiker Hartmut Benz zur Ortsführung. Start war an der katholischen Kirche St. Martinus.



St. Martin teilt den Mantel

Hier wurde eine Vorgängerkirche schon 1131 in einer Urkunde des Cassius-Stiftes Bonn genannt. Die Gruppe besichtigte die schöne Ausstattung der Kirche, darunter ein gotisches Sakramentshaus, ein Holzkreuz aus dem 13. Jahrhundert, ein romanischer Taufstein und eine barocke Kanzel. Die Besonderheit ist, dass diese Kirche niemals evangelisch war. Der Versuch eines Pastors, ohne große Vorankündigung, quasi durch die Hintertür die Reformation einzuführen, indem er die Messe auf Deutsch las und die Kommunion in beiderlei Gestalt austeilte wurde schnell von den Damen des Ortes vereitelt, indem der Pastor tumultartig während der Messe durch die Kirchentür hinausgeworfen wurde. Am bergischen Löwen im Mucher Gemeindewappen ist abzulesen, das Much schon sehr früh zum Herzogtum Berg gehörte – Amt Windeck. Nach dem „Kirchgang“ führte der Weg zur Wasserburg Overbach. 1487 erstmals mit Heinrich von Overbach erwähnt. Das Haus ist eng mit zwei Oberbergischen Familien verbunden, da es lange im Besitz der Familie von Omphal und seit dem Ende des 19. Jahrhunderts im Besitz der Grafen Nesselrode war, bis die Gebäude an den Golfclub verkauft wurden.

Auch die berühmte Geschichte der „Mucher Heufresser“ wurde noch erläutert. Es handelte sich um eine Wette zwischen Pastor und anderen Honoratioren, dass der Pastor seine Schäfchen zum Heu fressen bekommen sollte. Dieses schaffte er, indem er behauptete, geweihte Heilkräuter aus Rom bekommen zu haben, deren Verzehr vor allen möglichen



Burg Overbach

Unbilden
schützen solle.
Das ließen sich
die Mucher
natürlich nicht
entgehen. Der
Pastor gewann
die Wette und
die Mucher
kamen zu ihrem
Beinamen
„Heufresser“.
Hartmut Benz
stellte in
gewohnter
Weise
wissenschaftlich
korrekt, sehr
unterhaltsam
und kurzweilig
und über weite
Strecken
mundartlich
original die
Geschichte
Muchs dar. So
haben alle
Teilnehmer, die
Much bisher fast
immer nur von
der Durchreise
kannten, den
Ort besser
kennen gelernt.
Die schöne
Exkursion klang
mit den
Kirchenglocken
bei bergischen
Waffeln und Eis
auf dem
schattigen
Kirchplatz aus.

Text: Marcus Dräger, Fotos: Dr. Anna Eiter-Rothkopf



*Das jüngste Mitglied trifft
ein, die Führung durch*



*Seitenansicht der Kirche in
Much*



*Hartmut Benz mit einem
Gerichtsbuch aus dem 16.*

Hartmut Benz beginnt

Jh.



*Blick zum Standort der
früheren Burg Much*



*Ältestes Haus (links) der
Kirchhof-Bebauung*



*Kirche St. Martinus -
Innenraum*



Sakramentshäuschen



Gotische Abendmahlplatte



*Taufbecken mit moderner
Bedachung durch E.
Weinert*



Altes Kalendarium



*Wappenstein eines Mucher
Schultheiß*



Burg Overbach - Eingang



*Abschluss des Rundganges
und Dankesworte des
Vorsitzenden*